

Kreisfasern besteht, wie ich sehr schön am untern Theil einmal sah, von welchem sie größtentheils entfernt war und nur einzelne Fasern hinterlassen hatte. Die Längsfasern sind gelblich gefärbt, scheinen in mehreren Bündeln zu stehen, und enden sich, strahlenförmig divergirend in den Saugnapf, der frei von Quersfasern zu sein scheint, und ebenfalls eine blasse gelbliche Farbe besitzt. Diese Längsfasern sind viel feiner als die Quersfasern, und erst bei einer 240maligen Vergrößerung meines Pistor-Schickschen Mikroskops erkannte ich die einzelnen primitiven Fasern mit großer Deutlichkeit \*).

Von derselben Beschaffenheit finde ich auch die zehn Fühler, welche kreisförmig in der Mitte der Mundhaut stehen, nur ist an ihrem Ende die Saugnapfgestalt weniger deutlich, und sie sind daselbst ebenfalls mit der äußeren, dunklen, hauptsächlich aus Quersfasern bestehenden Haut überzogen.

## Ueber *Gorgonia paradoxa*

von Demselben.

Esper beschreibt in seiner Fortsetzung der Pflanzenthierc I. Th. Nürnberg 1797. p. 167 sq. die zweifelbafte Hornkralle *Gorgonia paradoxa*, und bildet sie Tab. XLVIII. ab. Er sagt p. 169: er hätte vermuthet, es sei das unbekante, macerirte Skelett der holzigen Theile einer Pflanze gewesen, die angewachsenen Sertularien, Tang und Conebylien, brachten ihn aber von diesem richtigen Gedanken ab. Seine *Gorgonia paradoxa* ist nämlich nichts weiter als ein Theil des Skeletts von einem Gliede einer *Opuntia*. Ich habe dergleichen hundert Mal in dem *Cactus ficus indica* (*C. Opuntia* Guss.) n. *C. amyclaeus* Tenore gefunden, wenn sie faulten, und bewahre noch ein Exemplar in meinem Herbarium auf. Die glatte Seite, von welcher Esper spricht, war der Oberfläche, die rauhe der Mitte des Gliedes zugekehrt. — Es ist mir nicht bekannt, daß Jemand die höchst sonderbare Vertheilung der Holzbündel bei den *Opuntien*, wie sie Esper's Figur

\*) Längsmuskelfasern fand schon Tiedemann: Anatomie der Röhrenholothurie etc. p. 85.  
Herausgeber.

recht gut zeigt, beschrieben habe, was sie wohl verdient, da sie von der gewöhnlichen Struktur der Dikotyledonen-Stämme, und selbst der andern Cactus-Gattungen so sehr abweicht.

Erklärung der Abbildungen auf Taf. V.

- Fig. 1. 2. 3. monströser *Echinus Melo*, zwei Drittel der natürlichen Größe von oben, von der Seite, und von unten.
- Fig. 4. Junger *Spatangus arcuarius* von oben,
- Fig. 5. derselbe von hinten gesehen.
- Fig. 6. Verkrüppelter *Spatangus arcuarius* von oben,
- Fig. 7. derselbe von hinten gesehen. *a.* bezeichnet in diesen 4 Figuren die *area verticalis*, *b.* die *area infraanal* mit vier Fühlerporen, *c.* der After.
- Fig. 8. Theil von *Echinus aequituberculatus* Blainv. nr. 1. (der Name kommt bei Blainville *Dict. d. Sc. nat. art. Oursin* zwei Mal für zwei verschiedene Arten vor), wo die Längsreihen der Tuberkeln in den Feldern dem Poralrand der Felder parallel laufen.
- Fig. 9. Theil von *Echinus lividus* Blainv. wo die Längsreihen der Tuberkeln in den Feldern dem Meridian parallel laufen.

v. B ä r :

Ueber die Entstehungsweise der Schwimmblase ohne Ausführungsgang.

(*Bullet. scientif. de l'Acad. de St. Petersbourg Tom. I. p. 15.*)

Seine Vermuthung, daß die Schwimmblase ohne Ausführungsgang auf gleiche Weise wie die mit einem Ausführungsgange versehene, entstehe, und dieser aus der Schwimmblase in den Darmkanal führende Gang im Fortschritte der Entwicklung obliterire, hat Verf. durch Beobachtungen am Barsche völlig bestätigt gefunden. Wenn der Embryo das Ei verläßt, ist er noch ohne Schwimmblase; bald darauf tritt sie aber hervor. Der Gang ist schon am 4. Tage merklich enger, als in *Cyprinus*-Arten, obgleich noch deutlich hohl; am 5ten und 6ten Tage wird er noch enger, am 7ten und 8ten Tage fängt die Schwimmblase an rascher zuzunehmen und der Kanal wird so eng, daß man nicht mehr mit Gewißheit behaupten kann, daß er hohl sei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: [3-1](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Über Gorgonia paradoxa 247-248](#)